

Verhandlungen der Paritätischen Kommission

Im Rahmen der alljährlichen Verhandlungssitzung einigten sich die beiden Parteien für das Jahr 2022 auf eine Nullrunde.

Am Mittwoch, 3. November 2021, trafen sich die Kommissionsmitglieder der ASTAG Sektion Zentralschweiz mit den Vertretern von Les Routiers Suisses aus den Sektionen Luzern – Zug und Obwalden zur alljährlichen Verhandlungssitzung der Paritätischen Kommission. Die Vertreter der Routiers Sektion Nidwalden konnten nicht an der Sitzung teilnehmen, was alle Anwesenden entsprechend bedauerten. Als Vertreter der Arbeitgeber-Seite waren wie in den Jahren zuvor aus dem Sektionsvorstand Christian Kempter-Imbach (Vorsitz), Mario Stuber und Hansruedi Flück-Abächerli anwesend. Seitens Les Routiers Suisses vertraten Franz Trüssel und Markus Zehnder (beide Sektion Luzern – Zug) sowie Marcel Ammann (Sektion Obwalden, Sprecher) die Arbeitnehmer-Seite.

Im Vorfeld hatten die Routiers Suisses kurz vor der Verhandlung ihre Forderungen eingereicht, die einerseits eine generelle Erhöhung der Mindestlöhne von CHF 5'000.00 und andererseits eine generelle 5. Ferienwoche - ebenfalls für alle Fahrerinnen und Fahrer - vorsahen. Die gestellten Forderungen wurden im Plenum eingehend diskutiert. Seitens der Arbeitgeber konnte dabei aufgezeigt werden, dass eine generelle Anhebung der Minimallohne auf das geforderte Niveau – ungeachtet des Ausbildungsstandes sowie der geleisteten Dienstjahre – so nicht möglich ist. Demgegenüber gaben sie zu bedenken, dass die im geltenden Lohnregulativ festgehaltenen Löhne auf der in den Ergänzenden Bestimmungen festgehaltenen 46-Stunden-Woche basieren. Zum direkten Vergleich mit der Praxis in anderen Sektionen der Schweiz muss somit die Hochrechnung der Löhne auf die übliche 48-Stunden-Woche vorgenommen werden, was einer bedeutenden Besserstellung gleichkommt. Nach angeregter Diskussion wollten die Vertreter der Routiers Suisses ihre Forderungen als Diskussionsgrundlage für die kommenden Jahre verstanden haben. Abschliessend wurde einvernehmlich gutgeheissen, dass die Anpassung der Löhne auf der Basis der geltenden Indexierung ebenfalls nicht gegeben ist, da daraus eine negative Teuerung resultiert. Damit einigten sich die Anwesenden schlussendlich einstimmig auf eine generelle Nullrunde, so dass die derzeitigen Minimallohne (die per 1. Januar 2020 letztmals angepasst wurden) sowie die Regelung der Ferientage im Jahr 2022 unverändert bleiben.

Beim anschliessenden Nachessen fand der gewohnt kameradschaftliche Austausch statt, wo rege weiterdiskutiert wurde. Die ASTAG Sektion Zentralschweiz würdigt die partnerschaftliche Beziehung zu den Routiers Suisses der Sektionen und schätzt den respektvollen Umgang in allen Belangen. Die Anerkennung der Routiers Suisses als einzigen und richtigen Sozialpartner steht ausser Frage und bietet keinen Platz für eine allfällige Einmischung von anderen „Vertretern“.

Christian Kempter-Imbach
Präsident

24.11.2021/cki